

Wurzen, 04. März 2014

Sehr geehrte Damen und Herren Stadträte der Stadt Wurzen,

nicht nur in Deutschland, sondern auch international ist der deutsche Dichter und Schriftsteller, Kabarettist und Maler Joachim Ringelnatz bekannt. Viele Städte deutschlandweit sind sich der Bedeutung dieses Künstlers überaus bewusst. Es wurden Stiftungen, Vereine, Straßen und sogar Briefmarken nach ihm benannt mit dem klaren Ziel, seinen Namen und seinen Werken eine denkwürdige und lebendige Historie zu geben. Bedeutende Künstler haben sich den Namen Ringelnatz auf die Fahne geschrieben und veranstalten Lesungen in ganz Deutschland.

Wir schreiben Ihnen heute diesen Brief, weil wir befürchten müssen, dass das Ringelnatz-Geburtshaus in Wurzen seiner Bedeutung für die Zukunft nicht mehr gerecht wird. Der Gesetzgeber versteht unter dem Begriff Denkmalschutz alle Rechtsvorschriften, die für den Erhalt eines kulturellen Erbes zuständig sind. Die Heimat der Menschen sind nicht nur Dörfer und Städte, sondern auch ihre unterschiedlichen Kulturen, die mit erlebbarer Geschichte sichtbar gemacht werden müssen.

Der Denkmalschutz sieht auch vor, dass bei der Sanierung eines Objektes dieses weitestgehend in seinen ursprünglichen Zustand versetzt wird. Im § 2 Abs. 1 Satz 1 Denkmalschutzgesetz (DSchG) formuliert es der Gesetzgeber so: „Denkmäler sind Sachen, Mehrheiten von Sachen und Teile von Sachen, an deren Erhaltung und Nutzung ein öffentliches Interesse besteht.“ Den Bauten bleibt die Denkmalwürdigkeit nur dann erhalten, wenn die geänderten bzw. neuen Funktionen den vorhandenen Räumen angepasst werden. Auch das Flair des Alten spiegelt die Tradition und Geschichte einer Stadt wieder.

Wir freuen uns, dass in der Ringelnatz-Geburtsstadt Wurzen erstmals eine solch hohe Summe für die Sanierung des Geburtshauses bereit gestellt wird.

Wir bitten Sie als Stadträte Wurzens, bei den Bebauungs- und Sanierungsplänen zu diesem Projekt dringend folgende Punkte zu überdenken:

- Das Ringelnatz-Geburtshaus ist ein nationales Alleinstellungsmerkmal unserer Stadt, auch gegenüber anderen Ringelnatz-Städten wie Cuxhaven und wir setzen uns dafür ein, dass es entsprechend seiner Bedeutung eine Gedenk- und Begegnungsstätte wird, die allen Facetten des vielseitigen Künstlers Ringelnatz gerecht wird.
- Nur wenn Ringelnatz in diesem Haus in Ausstellungen, Lesungen und Veranstaltungen in seiner Bedeutung für das künstlerische Erbe Deutschlands erlebbar wird, hat das Geburtshaus neben dem Dom, dem Bischofsschloss und dem Museum die Qualität, ein touristischer Anziehungspunkt unserer Stadt für die Zukunft zu sein.
- Dieses Ziel wird nicht erreicht, wenn nur die Tourist-Information einzieht und die Räume im Obergeschoss mit beliebigem kulturellem Inhalt gefüllt werden. Vereine allein können das Haus nicht in dieser Qualität betreiben. Es bedarf der kundigen Konzeption und Betreuung durch eine fachlich versierte Kraft. Dazu wurde die Museumsleiterin Dr. Sabine Jung von Ihnen angestellt. Sie hat bereits erreicht, dass Wurzen mit dem Ringelnatz-Geburtshaus und der Ringelnatz-Sammlung des Kulturhistorischen Museums in der Arbeitsgemeinschaft literarischer Gesellschaften und Gedenkstätten (ALG) in Deutschland aufgenommen wurde. Sowohl der „Förderverein

Kulturhistorisches Museum, städtische Galerie, Ringelnatz-Geburtshaus e.V.“ als auch der „Joachim-Ringelnatz-Verein Wurzen e.V.“ sind bereit, der Museumsleitung zur Seite zu stehen und das Haus Jahr für Jahr in Absprache mit Frau Dr. Jung durch die Organisation interessanter Veranstaltungen zu unterstützen.

- Beim vom Betriebsausschuss des Kulturbetriebes geforderten Gespräch mit den Vereinen konnte keine Einigkeit erzielt werden, dass das Haus zur lebendigen Gedenk- und Forschungsstätte entwickelt und vom Kulturhistorischen Museum der Stadt aus bewirtschaftet wird. Es droht damit die Gefahr, dass Geburtshaus und eine der deutschlandweit größten Ringelnatz-Sammlungen, ein Vermächtnis der Familie Ringelnatz/Bötticher an unsere Stadt, voneinander getrennt werden. Wir halten das für bedenklich. Das Ringelnatz-Geburtshaus muss kein zweites Museum werden, denn es gibt viele weitere Formen, das Gedenken zu pflegen. Aber die Bewahrung und Nutzung der Sammlung gehört in dieses Haus. Lassen Sie nicht zu, dass Museum, Ringelnatz-Sammlung und Geburtshaus auseinander gerissen werden.
- Bitte helfen Sie uns, dass die jetzt zur Verfügung stehenden nicht geringen Mittel als Startmittel für eine stufenweise gezielte Sanierung des Hauses von oben nach unten eingesetzt werden. Bitte unterstützen Sie mit einem positiven öffentlichen Bekenntnis zu diesem Haus unsere fortgesetzten Bemühungen, bundesweit mögliche Fördermittelquellen zu erschließen.

Auf der Homepage des KulturBetriebes Wurzen wurde dieser schöne Satz vermerkt:

Zitat: Gemeinsam mit dem Wurzener Ringelnatzverein (www.ringelnatz-verein.de) und dem Förderverein Kulturhistorisches Museum, Städtische Galerie, Ringelnatz-Geburtshaus e.V. (www.kultur-hoch3-wurzen.de) und weiteren Interessierten arbeitet der KulturBetrieb der Stadt Wurzen an einem Nutzungskonzept, um das Haus im Rahmen der finanziellen Möglichkeiten zu sanieren und wieder für ein breites Publikum öffentlich zugänglich zu machen.

Für uns als interessierte Bürger und Vereinsmitglieder ist das ein Versprechen, welches leider bis zum heutigen Tage nicht eingehalten wurde. Deshalb, sehr geehrte Damen und Herren Stadträte, helfen Sie uns, die Chance für das Geburtshaus, die sich jetzt ergibt, für die Zukunft von Wurzen richtig zu nutzen. Wir wollen gerne mit Ihnen Hand in Hand zusammenarbeiten, um so auch eine von uns ins Auge gefasste bundesweite Petition zu diesem Thema zu vermeiden.

Wir hoffen sehr, dass unser Schreiben von Ihnen Beachtung findet und wir in naher Zukunft gemeinsam behaupten können "die Ringelnatzstadt Wurzen ist eine Reise wert!"

Mit freundlichen Grüßen

Mitglieder des Ringelnatz-Vereins e.V.

Mitglieder des Fördervereins
Kulturhistorisches Museum,
Städtische Galerie,
Ringelnatz-Geburtshaus e.V.

sowie Bürgerinnen und Bürger der Stadt Wurzen als auch bundesweit, u.a.

Unterstützer: Rainer Bursche, Kabarett Herkuleskeule Dresden; Barbara & Oliver Jakubeit, Agentur akzentGbR Aschaffenburg; Werner Heiduczek, Schriftsteller Leipzig; Traudel Thalheim, Journalistin Leipzig; Ingolf Serwuschok, Kabarett Sanftwut Leipzig; Horst- Gottfried Wagner, Regisseur Köln; Gunter Böhnke, Kabarettist & Autor Leipzig; Katrin Weber, Sängerin & Kabarettistin Leipzig; Arnulf Eichhorn, Lachmesse e. V. Leipzig; Frank Berger;

Musiker & Autor Leipzig; Volker Kühlow, MdL Sachsen Leipzig; Simone Solga, Kabarettistin & Autorin München; Leipziger Pfeffermühle, Kaba